

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Dr. 6.

Freitag, den 15. Januar 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. Januar 1904.

Scharfschießen der Artillerie. Sonnabend, den 16. Januar 1904, von vormittag halb 10 Uhr bis mittags 1 Uhr werden auf dem Gelände zwischen Langebrück, Grünberg, Ottendorf, Ottendorf, Kommitz, Seifersdorf und Schönborn die Feldartillerie-Regimenter Nr. 12 und 48 mit scharfer Munition schießen. Die während des Scharfschießens gefährdeten Wege werden durch Warnungstafeln kenntlich gemacht, das innerhalb des Gefahrenbereiches gelegene Gelände außerdem durch Gendarmen, Militärposten und Patrouillen abgesperrt sein. Das Betreten dieses Gebietes wird für die Dauer des Schießens hiermit ausdrücklich verboten. Den Anordnungen der Gendarmen und Sicherheitsposten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Im Hinblick auf die großen Vorteile, welche das Bestehen der Gesellenprüfung bietet, wird den Eltern, Vormündern und Pflegern von Handwerkerlehrlingen empfohlen, ihre Schutzbefohlenen zur Ablegung dieser Prüfung anzuhalten. Andererseits werden auch die Lehrerinnen darauf hingewiesen, daß ihnen gesetzlich die gleiche Pflicht gegen ihre auslernenden Lehrlinge obliegt. Diejenigen Lehrlinge, welche sich der Gesellenprüfung unterziehen wollen, haben, wenn sie bei Lehrherren, die einer Innung als Mitglieder angehören, in der Lehre stehen, die Gesellenprüfung vor dem Prüfungsausschusse der Innung abzulegen, vorausgesetzt, daß diese das Recht zur Abnahme von Gesellenprüfungen besitzt. Die anderen Lehrlinge haben, wenn sie zur Gesellenprüfung sich melden, ein selbst zu verfassendes und eigenhändig zu schreibendes Gesuch bei der Gewerkschammer einzureichen. Diesem Gesuche sind beizufügen ein ebenfalls selbst verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf, der Lehrvertrag, das Lehrzeugnis beziehungsweise das Zeugnis vom Lehrherren, daß und wie lange der Lehrling bei ihm in der Lehre steht, und die Zeugnisse der Fortbildungsschule oder der gewerblichen Bildungsanstalten, welche der Gesuchsteller besucht hat. Gleichzeitig ist bei Einreichung des Gesuches die Prüfungsgebühr von 10 Mark zu entrichten. Zur Prüfung für nächste Ostern sind die Zulassungsgebühren nebst den erforderlichen Unterlagen und die Prüfungsgebühren spätestens bis Ende Januar 1904 einzugeben. Später eingehende Gesuche können möglicherweise erst für die Herbstprüfungen berücksichtigt werden.

Die Spiritus-Produzenten schreiben Verdiensten mit zwei großen H. Der Preis für Trinkspiritus, sowie für Brennspiritus ist am 17. Dezember vorigen Jahres um 6 Mark und vor einigen Tagen wieder um 3 Mark pro Hektoliter, also im ganzen um 9 Pfennig pro Liter, von der Zentrale erhöht worden. Es würde im Interesse der Konsumenten sein, wenn dieser unmotivierten Preiserhöhung einmal ein Riegel vorgezogen würde. Den Spiritusringuliten müßte eine Antitrübsstoffgesellschaft entgegengestellt werden, die eventuell selbst produzierte.

Dresden. Am 11. Januar wurde in der Perion eines 22jährigen Maurers derjenige ermittelt und festgenommen, welcher in mehreren Fällen auf offener Straße, insbesondere im amerikanischen Viertel, Damen die Handtäschchen entriß.

Vorgestern mittag sprang von der Uebigauer Landungsbrücke eine 25jährige Gewerksgehilfin in die Elbe. Der Fährmeister Nigische fuhr ihr mit seinem Dampfboot sofort nach und zog sie wieder heraus. Wiederbelebungsvorkehrungen brachten ihr das Bewußtsein wieder, worauf sie im Krankenwagen in das Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt wurde. Als Beweggrund zu ihrer Handlungsweise hat sie Liebeskummer angegeben.

Loßwitz. Am Sonntag vormittag sah

der Steuermann Rütlich der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft von seiner an der Elbe gelegenen Wohnung aus eine männliche Person auf dem Wasser treiben. Sprang sofort hinzu und reichte, nachdem er sich mit einem Brettle gesichert hatte, dem schon halb Erstickten eine Stange. Mit vieler Mühe gelang es ihm, den um sein Leben kämpfenden, einen etwa 14 Jahre alten Schulknaben von der Louisenstraße in Dresden zu retten. Der Knabe war in einem Geschäft der Neustadt Laufbursche und dort wegen begangener Unredlichkeiten aus Angst früh weg, und in die Elbe gelaufen.

Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern in den Nachmittagsstunden auf der Leipziger Straße ab. Ein Mann, der beim Betteln betroffen worden war, sollte von einem Gendarm festgenommen werden, er begann, sich jedoch gegen diesen aufzulehnen und stach mit einem Messer nach ihm. Er floh dann, von dem Gendarm verfolgt, nach der Elbe zu, in welche er trotz der treibenden Schollen bis in die Mitte lief, sodas er bis an den Hals in den eisigen Fluten stand. Von hier wurde er mittels Rähnes herausgeholt und dann in einer Droschke nach dem Stadthaus übergeführt.

Soßwitz. Gestern früh in der 7. Stunde ist ein Soldat des Dresdner Schützenregiments Nr. 108 auf dem Bahnhöfen der hiesigen Flur tödlich überfahren worden. Allem Anscheine nach liegt Selbstmord vor.

Briesitz. Für den Nachdienst der Schupmannschaft ist jetzt vom Gemeindevorstand wie an anderen Orten Kontrolle durch eine Streife mit acht Stationen eingeführt worden.

Wahndorf. Am Sonntag morgens gegen halb 7 Uhr brannte es bei Herrn Wirtschaftsbefitzer Karl Gommlich (Fleischer Gommlich), und zwar wurde das Wohnhaus mit der Scheune vollständig ein Raub der Flammen. Dem schon bejahrten Brandkalamitäten erwacht bedeutender Schaden, denn er hat, wie verlautet, nicht verschert. Außer einigen häuslichen Gegenständen ist das gesamte Getreide vernichtet worden. Brandstiftung soll vorliegen.

Grosenhain. Der vormittags 9,20 Uhr in Frauenhain nach Grosenhain abfahrende Zug hielt gestern plötzlich zwischen Frauenhain und Zabelitz auf freier Strecke. Und der Grund? Einem in Frauenhain eingestiegenen Herrn war es offenbar zu warm im Anzug und in dem Bestreben, den wärmerregulierenden Hebel auf „kalt“ zu stellen, vergriff er sich und zog an der Notbremse. Nach dem Halten des Zuges wurde der Name des Herrn festgestellt und eine Strafvorschrift dürfte für denselben nicht ausbleiben.

Einem dreifachen Schwindel, der dem Betroffenen beinahe einen empfindlicheren Verlust gebracht hätte, ist ein hiesiger Uhrmacher zum Opfer gefallen. In dessen Geschäft erschien eines Tages ein etwa 25jähriger, augenscheinlich dem dienenden Stande angehöriger Mensch unter dem Vorgeben, von seinem Dienstherrn, einem in dem Dorfe J. wohnhaften Gutbesitzer beauftragt zu sein, sich auf dessen Rechnung eine Uhr auszusuchen. Glaubhaft machte er die Angabe durch Vorlegung eines von dem angeblichen Dienstherrn ausgestellten und von dem Gemeindevorstande besiegelten und unterstempelten Zeugnisses. Wie sich jedoch später herausstellte, war das Zeugnis gefälscht und der Name des angeblichen Dienstherrn erlogen. Da die zum Kauf herausgegebene Uhr im Werte von 30 Mark erst abgezogen werden mußte, so gelang es dem Schwindler nur, eine ältere, minderwertige Uhr, die ihm einstweilen ausgehändigt wurde, an sich zu bringen.

Grimma. Welch großen Schaden der am 31. November v. J. herrschende Sturm hier verursacht hat, ist daraus zu ersehen, daß die infolge des Sturmes erforderlichen Ausbesserungen allein an städtischen Gebäuden 7000 Mark Kosten verursachten.

Mühlberg a. d. E. Als vorgestern abends gegen 11 Uhr der Bürgermeister des Städtchens Schweinitz sich nach Hause begab, wurde kurz vor seiner Wohnung auf ihn geschossen. Er wurde im Genick verletzt; die Wirkung des Schrotschusses wurde aber durch den hochgeschlagenen Rockbogen abgeschwächt. Der Attentäter, der jedenfalls aus Rachegefühl gehandelt hat, konnte bis jetzt leider noch nicht ermittelt werden.

Kuffig. In der Ausschussung der Sektion Kuffig des Bundes österreichischer Industrieller berichtete der Sekretär von der Fusionierung dreier Elbschiffahrtsgesellschaften und von der von der Kammer verlangten Stellungnahme der Sektion hierzu. Der Ausschuss schließt sich der Ansicht der hiesigen Hauptverleger an, die in der Fusionierung nur einen Vorteil sehen; denn an eine Monopolisierung kann mit Rücksicht auf die noch immer große Konkurrenz durchaus nicht gedacht werden. Sodann wurden die hiesigen Zustände im Telephonverkehr einer eingehenden Erörterung unterzogen und beschlossen, bei der Bundeszentrale in Anregung zu bringen, daß man von hier aus mit Berlin sprechen dürfe, und auch mit Wien direkt verbunden werde, also mit Ausschaltung der Zwischenstation Prag.

Zittau. In der am Freitag abend hier stattgefundenen Stadtvorordnetenversammlung legten die Stadtverordneten Dr. med. Wlitz und Dr. jur. Oppermann nach vorausgegangen erregten Auseinandersetzungen ihre Mandate nieder und verließen den Sitzungssaal. Die freisinnige Stadtvertretung ist nun ganz unter sich.

Die Vergehen des Röhrenfabrikanten Pfister hier haben eine rasche Sühne gefunden. Eben erst von Berlin beim hiesigen Amtsgericht eingeleitet, ist Pfister bereits vom Schöffengericht abgeurteilt worden. Der vollendete Betrug konnte nur in einem Falle nachgewiesen werden, weshalb der Angeklagte mit einer Gefängnisstrafe von drei Monaten davonkam.

Leipzig. Gegen den wegen Verdachtes, den Mord an dem Händler Cohn verübt zu haben, inhaftierten Schuhmacher und Tüchler Reinhold Günther, der gleichfalls in der Seeburgerstraße wohnte, ist nunmehr die Voruntersuchung eröffnet worden. Seine Haft dauert demnach fort.

Der frühere Mitdirektor der Leipziger Bank, Dr. Gensich, hat die Rechtsanwaltschaft niedergelegt, jedenfalls um die Einleitung eines Disziplinarverfahrens nach Verhängung der ihm auferlegten Strafe überflüssig zu machen. So wird Dr. Gensich, der an dem Bankzusammenbruch gewiß Mindererschuldige, auch für sein ferneres Leben hart gestraft, während der „blonde Gyner“ nach Verhängung seiner kurzen Gefängnisstrafe weitere Folgen nicht zu tragen hat.

Crimmitschau. Am Sonnabend abend ist auf dem hiesigen Bahnhof ein mit 16 Ballen gefüllter Baumwollensack beladener Güterwagen in Brand geraten. Entstehungsurache des Brandes, dem Ladung und Wagen zum Opfer fielen, ist zur Zeit noch unbekannt.

Crimmitschau. Eine im Dezember vorigen Jahres bereits vom hiesigen Schöffengericht vertagte Verhandlung kam gestern wieder zur Verhandlung und endete damit, daß der Geschäftsführer der hiesigen Filiale des Textilarbeiterverbandes, Albin Vecht, zu zwei Wochen Gefängnis, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urteils verurteilt wurde. Die Klage war von 75 hiesigen Fabrikanten angestrengt, welche sich durch ein Anfang September unter sechs Verantwortung herausgegebenes Flugblatt beleidigt fühlten. Die Kosten, die der Verurteilte zu tragen hat, belaufen sich nach Angabe seines Verteidigers, des Rechtsanwalts Dr. Hübler-Leipzig, auf etwa 600 Mark. In der von Recht erhobenen Widerklage gegen zwei Fabrikanten wurde der eine freigesprochen und der andere zu 100 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Rejtschau. Witten auf der etwa 70 Meter hohen Gößschälbrücke, wo die Meise der Linie Leipzig-Hof liegen, wurde vorgestern abend vom Bahnbeamten Reinhold ein 20jähr. Mädchen angetroffen, das sich von der Brücke stürzen oder vom Zuge überfahren lassen wollte. Das Mädchen war aus dem Armenhause Wiplau entlaufen und ist mit Krämpfen behaftet.

Werrane. Der 19 Jahre alte Wirtschaftsgeselle Rudolph, der als Brandstifter im vergangenen Jahre die hiesigen Einwohner in Aufregung versetzte, hat durch Erhängen seinem Leben ein Ziel gesetzt. Rudolph, der seinen Eltern durch die Brände circa 5000 Mark Schaden verursachte, war vom Landgericht Jwitzau wegen geistiger Störung freigesprochen worden. Man vermutet, daß er auch den Selbstmord in einem Anfall geistiger Unmachtung verübt hat.

Verschüttet wurden am Montag auf Oberdorfer Flur ein Arbeiter und eine Arbeiterin, die beim Autobesitzer Schumann daselbst in Stellung waren. Genannte wollten aus einem Lager auf dem Felde Hüben holen, als plötzlich in dem Lager eine Erdwand einstürzte, beide unter sich begrabend. Nach lebend, aber schwer verletzt, wurden die Verunglückten geborgen und in ärztliche Behandlung gegeben.

Plauen i. V. Heute vormittag erfolgte auf dem hiesigen Rangierbahnhof der Zusammenstoß einer Doser und einer Reichenbacher Lokomotive. Beide Maschinen wurden erheblich beschädigt; vom Lokomotivpersonal wurde niemand verletzt.

Für Rußland und Japan sind jetzt wieder größere Bestellungen auf Verbundstoffe hier ausgegeben worden. Ebenso waren hier im letzten Vierteljahre bei hiesigen mechanischen Webereien und Fabrikanten bedeutende Aufträge in Verbundstoffen eingegangen, welche für die Balkanstaaten bestimmt waren. Diese Bestellungen bieten aber keine besondere Erleichterung, sie kommen alljährlich um diese Zeit vor und sind für das Militär und die großen Krankenhäuser bestimmt.

Kue, Ergeb. Für die durch Wahl des Herrn Thomas zum Superintendenten in Jwitzau erledigte Pfarrstelle wurde heute einstimmig Herr Pastor Temper in Kleinöhrsdorf bei Habenberg gewählt.

Aus dem Vogtlande. In den sächsischen Gemeinden längs der böhmischen Grenze macht sich gegenwärtig wieder eine Bewegung bemerkbar, die darauf abzielt, der Landesvertretung klar zu machen, daß in einzelnen Gemeinden die Veranziehung der in Böhmen wohnenden und in Sachsen beschäftigten Arbeiter zu einem Teile der Gemeindesteuern geradezu eine Lebensfrage für solche Orte ist. Es sind in Sachsen an der österreichischen Grenze Hunderttausende von Arbeitern beschäftigt, die Millionen von Mark alljährlich über die Grenze schleppen, in Sachsen nichts verzehren und dadurch unsere Kaufleute und vor allem die heimischen Arbeiter schädigen. In Böhmen stehen alle Lebensbedürfnisse niedriger im Preise wie in Sachsen, die Arbeiter bezahlen keine Steuern, sie können also für viel niedrigeren Lohn arbeiten, als unsere Leute. Die Besteuerung solcher Grenzläufer erfolgte auch bis 1902 in Sachsen unbeanstandet. Unter dem 21. Januar 1903 hat aber die königlich sächsische Staatsregierung mit der österreichischen einen Staatsvertrag abgeschlossen, laut welchem diese Besteuerung aufhören sollte, die 1902 von den in Sachsen arbeitenden böhmischen Arbeitern bezahlten Steuern auf Verlangen sogar wieder zurückgezahlt werden mußten. Da dieser weittragende Staatsvertrag im vorigen Jahre ohne Zustimmung des Landtags abgeschlossen worden ist, so hofft man in den hauptsächlich in Mitteldeutschland gezogenen industrietreibenden Gemeinden, daß dieser, Sachsen nur Nachteile bringende Staatsvertrag möglichst bald wieder aufgehoben wird.

Rochs Restaurant.

Zu meinen Donnerstag, den 14. Januar stattfindenden

Bratwurst-Schmaus

lade alle meine werten Freunde, Gönner und Nachbarn freundlichst ein.
Bernhard Roch.

Zur elegantesten und schnellsten Herstellung

von

**Einladungen, Programmen,
Tafel-Liedern, Menus,
Speise- und Wein-Karten**

u. s. w.

empfehlte sich die Buchdruckerei von

Kermann Rühle,

Ottendorf-Okrilla, neben der Kreuz-Drogerie.

Ein Jeder freut sich,

wenn er Mittwochs die „Tier-Börse Berlin“ erhält. Deshalb sollte Niemand veräumen, der eine hochinteressante Lektüre für wenig Geld besitzen will, sofort pro 1. Quartal 1904 (Januar, Februar, März) bei der nächsten Postanstalt oder beim Briefträger auf die „Tier-Börse Berlin“ zu abonnieren. Für nur 90 Pfg. vierteljährlich frei Wohnung erhält man wöchentlich 8 bis 10 große Kollo-Bogen und zwar 1. Die Tier-Börse, 2. Unsere Hunde, 3. Unser gefiedertes Volk, 4. Kaninchenzüchter, 5. Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft, 6. Landwirtschaftlicher Zentral-Anzeiger, 7. Illustriertes Unterhaltungsblatt, außerdem im Laufe eines Vierteljahres noch Extrabeilagen. So werden die Abonnenten im Januar gratis erhalten:

„Behandlung der Bruteier und Küdenaufzucht“.

Tierfreund ist wohl Jeder; die Tier-Börse hat bei ihrer überraschenden Reichhaltigkeit also auch Interesse für Jeden, wes Standes er auch sei. Wer einmal Abonnent geworden ist, behält die Tier-Börse stets lieb. Wir bitten, das Abonnement sofort aufzugeben, damit man die Nr. 1, welche am 6. Januar erscheint, auch pünktlich erhält. Wer nach dem 30. d. M. abonniert, veräume nicht, bei der Bestellung zu sagen: Ich wünsche die Tier-Börse mit Nachlieferung. Abonnieren kann man auf die Tier-Börse bei den Postanstalten jeden Tag, im Laufe eines Quartals veräume man nur nicht „Mit Nachlieferung“ zu verlangen. Man erhält dann für 10 Pfg. Postgebühr sämtliche im Quartal bereits erschienenen Nummern prompt nachgeliefert.

Expedition der Tier-Börse.
Berlin S., Ludauerstraße 10.

Spielkarten in reichhaltigster Auswahl empfiehlt die
Buchhandlung Grossokrilla.

Tongers' Taschen-Musik-Album Band XXX

enthält **140** der bekanntesten

Katholischen Kirchenlieder

für eine Mittelstimme mit **Klavier-, Harmonium- oder Orgelbegleitung.**

No. 1-140 in 1 Bande, schön und stark kartoniert Mk. 1,-.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen sonst direct vom Verleger, franco gegen vorherige Einsendung von Mk. 1,-.

P. J. Tonger, Köln a. Rh

Wohnhaus ist veränderungshalber auszug- und herbergfrei zu verkaufen. Lomnitz bei Hobeberg, Nr. 79. Näheres bei Besitzer Heinrich Förster.

Speisen-Karten in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen die
Buchhandlung.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Nachbarn und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, dass gestern abend 1/9 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Anna Emilie Kluge geb. Trentzsch

nach langer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
Ottendorf, den 13. Januar 1904.

Herrn Kluge und Kinder.

Die Beerdigung erfolgt Freitag nachm. 2 Uhr.

Geschäfts-Gröfning!

Hierdurch erlaube ich mir, der hochgeehrten Einwohnerschaft von Ottendorf, Groß- und Klein-Okrilla, Moritzdorf und umliegenden Ortschaften bekannt zu geben, daß ich heute meine

Bäckerei und Konditorei

in Ottendorf, Bismarckstraße, eröffnet habe.

Durch langjährige Tätigkeit in den größten Feinbäckereien Dresdens bin ich in den Stand gesetzt, den verwichtesten Ansprüchen gerecht zu werden und kommen in meinem Geschäft nur erste Qualitäten von Mehl, hochfeine Naturbutter, sowie die besten Materialien zur Verwendung.

Alle in mein Fach einschlagende Backwaren und Konditoreierzeugnisse werden auch prompt ins Haus geliefert.

Besonders aufmerksam sei auf mein hochfeines Dessert- und Teegebäck, sowie auf meine Spezialitäten „Emser Zwieback“ und „Fürstentuchen“ gemacht. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Wilhelm Geißler.

Auf Brot und Semmelware gebe ich 5 Prozent Rabatt.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum, zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, „Deutsche Mode“, hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich: In Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1 Mk. Mit Zutragen ins Haus 1,20 Mk.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ viele Freunde erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsleute ist es daher von großem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Insertions-Aufträgen bewilligen wir äußerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsboten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
Verlag der „Ottendorfer Zeitung“.

Ein Knabe welcher Lust hat Schneider zu werden, findet gutes Unterkommen. Offerten in die Exped. d. Blattes erbeten.

Canz-Unterricht für einzelne Personen jederzeit, auch Sonntags. Alle Stunden in 3 Stunden, Walter und Klein Kinder in 1 Stunde unter Garantie. Privat-Institut Dresden-A., Mateckstr. 1. Hugo Henker u. Frau. Auch für ältere Personen ungeniert.

Mehrere

Anhefter und **Einträger** werden bei gutem Lohn noch eingestellt.
August Wather & Söhne.
Glasbläuenwerke Moritzdorf.

Eine Ziege ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.



Schulze: Na weeste denn was heit Abend bei Rochs los ist.
Müller: Nu allemal. Eht trichinenfreie Bratwürste und englische Hufnagel-freie Beefsteaks.
Schulze: Na und nikotinfreie Schnäpfe und Weine nebst alkoholfreien Cigarren.
Müller: Da hamse wol ooch Hopfen- und Malzfreies Bier?
Schulze: Nee weeste alles is nich frei und frei-Bier glebts zur Ida ihrem Geburtstage.

Nanu?!